**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 29 (1913)

Heft: 24

Rubrik: Bau-Chronik

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 17.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



## Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilli= gungen der Stadt Bürich wurden am 5. September für folgende Bauprojette, teilunter Bedingungen, weise erteilt: Baumann und Dr.

Müller, für einen Fabrikanbau an der Leffingstraße, Zürich 2; Gustav von Tobel, Architekt, für ein Ginfamilienhaus mit Einfriedung, Bukenstraße 19, Zürich 2; Gull & Geiger, Baumeister, für einen Um- und Anbau am Stall- und Magazingebaube an der Bubenbergftraße, Bürich 3; J. Amsler, für zwei Dachwohnungen Mattengasse 22, Zürich 5; Baugesellschaft Phönix für ein Einsfamilienhaus, Krönleinstraße 29, Zürich 7; A. Widmers Karrer, Architekt, für Einfriedungen, Kraftstr. 28 und 30, Bürich, 7; S. Böhringer, Schmid, für eine Automobil-remise, Reitgasse 4, Zürich 8. — Für dret Projekte wurde die baupolizeiliche Bewilligung verweigert. **Krantenhausban der Stadt Zürich.** Der Stadtrat von Zürich verlangt einen von der Gemeinde zu be-

BULLMER.X.AM

willigenden Kredit von 239,000 Fr. für die Einrichtung der Liegenschaft Obstgarten in Zurich 6 zu einem Notfrankenhaus. Das Gebäude, in welchem fich die ftadtische Notkrankenstube seit Mitte der Neunziger Jahre befindet, ift unbrauchbar geworden. Seine Umgebung ist heute zu verkehrsreich und lärmend, das Haus ist baufällig,

die Heizeinrichtungen unzulänglich, und wegen Platz mangel muffen viele Aufnahmesuchende abgewiesen werden. Das Gut zum Obstgarten ift Eigentum der Stadt; durch wesentliche Umbauten, deren Kosten auf 78,000 Fr. versanschlagt sind, soll es eingerichtet werden für die Aufnahme von 30 Patienten. Durch den Umbau erhält das Gebäude im Rellergeschoß einen Heizungs- und einen Rohlenraum, im Ergeschoß die Berwalterwohnung von vier Zimmern, die Ruche, ein kleines Wartezimmer und einen geräumigen Korridor, ferner ein Badezimmer, zwei Aborte und auf der Bergseite einen Keller; im ersten Stock vier Krankenzimmer, ein Wartezimmer, eine Einzelzelle für Unruhige, ein Argt- und ein Warterzimmer, fowte Bad und Aborte. Das zweite Obergeschoß zeigt die gleiche Einteilung wie das erstere, es ist lediglich an Stelle des Arztzimmers ein weiteres Das Dachgeschoß enthält Krankenzimmer vorgesehen. fünf Räume, die teils als Mädchenzimmer, teils als Rrankenzimmer benützt werden sollen.

Bundesbahnen. Nachdem die Konferenz zwischen der Generaldirettion der S. B. B. und der Berner Regterung, sowie der intereffierten Gemeinden fich über bie Ausführung bes zweiten Geleises Gumligen-Thun geeinigt hat, wird die Generaldirektion an bas Eisenbahndepartement den Antrag auf Ausführung der Doppelfpur Bern-Thun ftellen. Das Gisenbahndeparte-

ment hat die Blane bereits genehmigt.

Brienzerfee-Bahn. Wie mir horen, beauftragte ber Bundesrat das Eisenbahndepartement, über die von der

# Jul<sup>a</sup> Honegger & Cie., Zürich I

Lager: Rüschliken

Parallel gefräste Tannenbretter in allen Dimensionen.

Dach-, Gips- und Doppellatten Föhren • Lärchen Spezialitäten:

la slav. Eichen in grösster Auswahl & ,, rott. Klotzbretter ... Russbaumbretter

slav. Buchenbretter, gedämpft, parallel gefräst und Linden, Ulmen, Rüstern

Ahorn, Eschen
Birn- und Kirschbäume

russ. Erlen

Motion Michel aufgerollte Frage einer normalspurigen Brienzersee-Bahn ein sachmännisches Gutachten ein-holen zu lassen, das damit den Berner Gemeinderat und Ingenieur Herzog betraute. Der Experte hat nun seinen Bericht dem Eisenbahndepartement eingereicht. über den Inhalt desselben werden vorläusig noch keine Mitteilungen gemacht.

Postneuban in Biel (Bern). Mit der Erstellung eines Postgebäudes im Ostquartier soll Ernst gemacht werden. Die "Société de Construction Bienne-Est" hat mit den Planarbeiten und der Bauleitung die Firma Saager & Frey, Architekten in Biel, betraut. Der Bau wird baldmöglichst begonnen werden und soll noch vor Neujahr unter Dach kommen.

Die Bauarbeiten für die neue Sydranten- und Trintwafferversorgungsanlage der Gemeinde Beimberg (Bern) find vergeben worden. Das Refervoir, das feinen Standort im steilen Buchwald über dem Dorfe hat, erstellt die Firma Grütter & Schneider in Thun. Sie hat bereits mit den Arbeiten begonnen und wird zum Materialtransport eigens eine elektrisch betriebene Drahtseilbahn anlegen. Die Leitungsanlage erstellt die Firma Brunschwhler in Bern; derselben sind auch die Hausinstallationen zugesagt, jedoch in dem Sinne, daß die Konzession unter den gleichen Bedingungen auch einem Mechanifer der Ortschaft zukommt. Die Hauseigentümer haben darin bei eigenem Risiko freie Wahl. Die Quellenfassung auf der Riedern wird von der Gemeinde im Regiebetrieb ausgeführt. Das ganze Werk soll bis zum 15. November fix und fertig sein. Den bis dahin noch zuwartenden Bürgern ift zu empfehlen, sich nun unverzüglich in die Abonnementsliste einzutragen, da natürlich jett Neuanschlüsse und Installa-tionen bedeutend billiger zu stehen kommen als später nach Fertigstellung des Werkes.

Rottalbahn. Die Bürgerschaft von Sursee (Luzern) beschloß, an die Erstellung der Rottalbahn von Wolshusen über Ettiswil nach Sursee eine Subvention von Fr. 160,000 zu leisten.

Wasserwertanlage Härtingen (Solothurn). Die letzte Gemeindeversammlung stand im Zeichen der Wasserwertanlage. Sie bewilligte den Kredit, der zur Ansichaffung der Feuerwehrgeräte, die durch die Wasserwertzung bedingt wurden, vom Gemeinderate verslangt wurde. Der Landabschnitt, auf dem das Pumpwert steht wurde an die vier beteiligten Gemeinden verstauft. Der Vertrag über die Lieserung der elektrischen Kraft zum Antried der Pumpen wurde ebenfalls gesnehmigt.

Renes Schulhaus im Gundoldingerquartier in Basel. Nachdem in letter zeit der zwischen der Gütersstraße, der Dornacherstraße und der Bärschwilerstraße gelegene große Bauplat, welcher zur Erstellung des neuen Thiersteiner Sekundars Schulhauses bestimmt ist, mit Brettern eingewandet worden ist, beschäftigen sich daselbst zurzeit eine größere Anzahl Arbeiter mit den Borarbeiten, Ausgrabungen der Fundamente zc. für den zu erstellenden großen Neubau.

Städtische Bauten in Schaffhausen. Der Stadtrat beantragt dem Großen Stadtrate, durch die Einwohnergemeinde einen Kredit von 240,000 Fr. bewilligen zu lassen sie Erweiterung des Depotgebäudes der Straßenbahn mit Anbau eines Verwaltungsgebäudes mit Magazin und Werkstatt auf dem Areal des "Englischen Hoses".

Bauliches aus Hallau (Schaffhausen). Der Brandplat beim Hallauerhof wird glücklicherweise in nächster Zeit verschwinden. Herr Arnold Hauser-Rahm hat die Bauplätze seiner ehemaligen Nachbarn Alfred Rahm, I. Roth und A. Härter erworben und wird sich daselbst wieder häuslich einrichten. Da für eine Baute mit den anliegenden Gärtchen Raum genug vorhanden ist, kann man an jener vielbegangenen Stelle des Dorfes einen richtigen Bau erwarten. Der Bauplat des Hrn. Samuel Rahm, Schneidermeister, ist unter Borbehalt der Genehmigung der Gemeindeversammlung durch den Gemeinderat angekauft worden und soll teilweise zur Straßenverbreiterung benützt werden.

Ein Gasthaus auf dem Schäster (Appenzell J.-Rh.). Schon vor einigen Jahren tauchte das Gerücht auf, daß auch der Schäster ein Gasthaus erhalten werde. Niemand glaubte recht daran und die Sache schien vergessen zu sein. Jeht wird der Bau doch zur Tatsache. Das Gasthaus kommt an die Seealpseite nur einige Meter unterhalb des Grates und nur etwa 20 m vom höchsten Punkte des Berges entsernt zu stehen. Schon sind die Stühmauern fertig erstellt, doch wird das Haus kaum nächstes Jahr schon bezogen werden können. Ein neuer Weg sührt bereits von der Klus auf den Grat und später soll der Weg vom Schässer nach der Säntisroute weitergeführt werden.

Dorfbachüberbrüdung in Goldach (St. Gallen). Das Kantonsingenieurbüro St. Gallen erstattet Bericht über den Besund der Dorfbachüberbrückung und macht gleichzeitig vier verschiedene Borschläge zur Hebung der konstatierten übelstände. Die veranschlagten Kosten belausen sich je nach Borschlag auf 6800 Fr., 6000 Fr., 13,000 Franken und 15,500 Fr. Borschlag II mit 6000 Fr. Kosten wird empsohlen und vom Gemeinderate akzeptiert. Die zu erneuernde Partie wird darnach aus armiertem Beton erstellt, die übrigen T.Balken und Zoreseisen gereinigt und frisch geteert oder angestrichen. Diese 6000 Franken werden im Budget pro 1913/14 ausgenommen, weil diese Reparaturen keinen Ausschub erleiden dürsen.

Banten für die Fenerwehr in Staad bei Rorschach (St. Gallen). Plan und Kostenberechnung über Bergrößerung des Fenerwehrgerätelokals und Erstellung eines Schlauchtröcknes und Steigerturmes in Staad erhalten unter einigen Vorbehalten die regiezungsrätliche Genehmigung.

Wegbaute in Lenzerheide (Graubünden). Der hiesige Kurverein, unterstützt von der Gemeinde Obervaz, dem Altgericht Fürstenau, der Gemeinde Scharans, dem Kurverein Thusis, dem kantonalen Verkehrsverein und verschiedenen Privaten, hat beschlossen, noch im Laufe dieses Herbstes den alten Schunweg durch Anlage eines

zirka 40 m langen Tunnels mit Aussichtsfenstern teilsweise neu anzulegen. Dadurch wird dieser hochromantische Touristenweg derart verbessert, daß er dauernd offen gehalten und in Zukunft auch mit Frauen und Kindern gefahrlos begangen werden kann.

Die Erstellung eines Alphotels ob Conters in Granbunden wird von einer Zürcher Gesellschaft geplant. Die Gemeinde hat den Kaufvertrag über den Bauplatz, den der Borstand mit der Gesellschaft abgeschlossen hatte, genehmigt. Das Haus soll, wenn möglich noch diesen Herbst fertig werden, um schon nächsten Winter für den Stisport dienen zu können.

Bauliches aus Zofingen (Aargau). An der sonnigen Halde am Finkenherd geht das prächtige, echte Schweizer: chalet des Herrn Haller, Zahnarzt, seiner Vollendung entgegen und erwectt allgemein großen Gefallen, weil es sich wirklich so recht den Prinzipten des Heimatschutzes anpaßt. — Dieser Bau ist ein von Künstlerhand eigens in jene liebliche Landschaft gesetztes Schmuckstück. -Auf massivem Steinunterbau ruht der seiner Umgebung geschickt angepaßte Ausbau in dunkelbraun gebeizter Holzkonstruktion nach altem Schweizerstil. Ebenso schwackvoll wie der Außenbau ift auch der Innenausbau gestaltet worden. Das Haus ist mit Zentralheizung und allem Komfort eingerichtet. Die Raumverteilung ift eine äußerst praktische, schöne, große und helle Zimmer (6 an der Zahl). Projekt und Aussührung des gediegenen Baues besorgte Hr. Architekt Casserini-Moser in Luzern. Er hat für seine Schweizer: Chaletbauten ein eigenes Patent, Konftruktionssystem mit spez. Außenwand-Das von Waldesgrün umrahmte Gelände hat noch manches Plätichen, wo sich so ein liebliches Eigenheim in dieser Bauart mit verhältnismäßig geringen Baukosten erstellen läßt.

Die Notwendigkeit einer Rheinbrude bei Roblenz ftellt sich immer mehr heraus. Dienstag mittags löfte sich das Wagenschiff los und fuhr rheinabwärts. Auf demselben befanden sich außer zwei Mann Besatzung noch ein Fuhrmann mit zwei Zugpferden, nebft einem Steinlastwagen. Glücklicherweise konnte das schwere Schiff schon ca. 400 Meter weiter unten wieder ans Glücklicherweise konnte das schwere Land gesteuert werden und wurde sodann durch etwa 20 Mann wieder an feinen gewöhnlichen Stand ge-Bei dieser Gelegenheit sei bemerkt, daß das Wagenschiff bei Koblenz wohl die einzige Fähre am Rhein (und vielleicht der ganzen Schweiz) ist, die auch bespannte Wagen und Automobile übersetzen vermag. Da der Bau einer Brücke über den Rhein zwischen Roblenz und Waldshut bereits beschloffene Sache ift, fo dürfte auch dieser Zeuge alter Schifferherrlichkeit am Rhein bald verschwunden sein.

Renovation des Schlosses Hallwil (Aargau). Die von den Eigentümern dieses alten Sizes veranlaßte stilgerechte Renovation ist nun auch auf die Umgebung ausgebehnt worden: die in der Nähe des Schlosses besindliche Ziegelbrennerei wurde von den Schlosbesitzern zum Abbruch aufgekauft und letzte Woche ist nun das 30 m hohe Kamin der Ziegelei zu Boden gelegt worden. Die Sprengung wurde durch eine Abteilung der Sappeurrekrutenschule in Brugg ausgeführt.

## Uerbandswesen.

Berband schweizerischer Mechanitermeister. Conntag den 24. August fand in Olten eine Versammlung schweizerischer Mechaniter statt. Dieselbe war aus allen Gauen des Schweizerlandes zahlreich besucht. Das Haupttraktandum war die Besprechung über die Gründung

eines schweizerischen Mechanikermeister=Ber=bandes, welche einstimmig beschlossen wurde. Der Zweck der Gründung ist Wahrung der Interessen schweisgerischer Mechaniker. Präsident des Verbandes ist Herr C. Bangerter, Mechaniker in Lyß (Bern).

Der Schlossermeister-Verband Oberer Zürichsee, Zürcher Oberland und Grenzorte versammelt sich am Sonntag den 17. September 1913, nachmittags 1 Uhr, im Gasthof zur "Sonne" in Stäfa am Zürichsee.

Der Schweizerische Fenerwehr-Berein bezweckt die Hebung des Lösch- und Kettungswesens in seinem ganzen Umfange und finanzielle Hisseleistung an seine Mitglieder oder deren Angehörige bei im Dienste erlittenen Unslücksfällen oder Krankheiten. Sein Sit ist von Winsterthur nach Bern verlegt worden. Mitglieder des Bereins sind aktive Fenerwehrmänner, welche einem lokalen schweizerischen Fenerwehrkorps angehören, das vom Gesamtverein als Sektion anerkannt ist.

Jede Sektion leistet sür die Vereinskasse, je nach der Größe der Ortschaft einen einsachen die viersachen, nach Maßgabe der Bedürsnisse sestrag beitrag, serner einen regelmäßigen, jährlichen Beitrag von 50 Kp. pro Mann an die Hilfskasse. Dieser letztere Beitrag kann durch die Abgeordnetenversammlung erhöht oder erniedrigt werden. Oberstes Organ des Vereins ist die Abgeordnetenversammlung. Diese wählt einen Zenstralausschuß von 9 Mitgliedern und bezeichnet dessen Präsidenten. Ferner wählt sie die Rechnungsrevisoren. Präsident und Vizepräsident führen, jeder einzeln, die rechtsverbindliche Unterschrift. Präsident ist Ernst Küenzi, Eisenhändler, von und in Vern; Vizepräsident: Heinrich Jenny, Regierungerat, von und in Ennenda. Eeschästsdomizil: Laupenstraße 6, Vern.

## "Die Möbelindustrie"

an der

### bündnerischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung in Chur 1913.

(Bon Conrad Saufer, Möbelschreiner).

Es bildet sozusagen die Möbelindustrie an jeder Ausstellung einen wesentlichen Glanzpunkt und kann von Industrie gesprochen werden, wenn man heute diese brillanten Gesamtarrangements, diese Kollektivräume zu Gesicht bekommt. Sie haben einen hohen idealen, ästhetischen, architektonischen, künstlerischen Wert in ihren Ausssührungen, einen schätzbaren ethischen aber auch für Ausssteller und Publikum.

Die Möbelschreinerei — etwa mit der Bauschreineret und Barketterie verbunden —, die Holzbildhaueret und Drechsleret, die Glaseret, die Sattleret und Tapeziereret, die Maleret und Lacktereret, Dekorateurs, die Flechteret sükmöbel, Ziers und Nippsachen, die Kideaux und Teppichs, die Glass und Borzellans, die Hausindustrie, insbesondere Frauenarbeiten, alle Industriezweige der Bedarfsartikel für Küche, Speises, Wohns und Schlaszimmer 20.; sogar die dekorative Kunst der Gärtner, die Gewerbe der Lebenss und Genusmittelbranche, die Hafnerei im Ofenbau und Bands und Bodenbelag, die Spengleret und Schlosseret in der Küche u. s. f.: sie alle kommen zur würdigen Repräsentanz.

Ist es aber auch das erste Bedürsnis bei Gründung eines Hausstandes, die Wohnräume praktisch und behaglich, nach proportionalen Mitteln einzurichten, so unterliegen diese ausgestellten Wohnungseinrichtungen jeweils einer scharsen Kritik von selten der Ausstellungsbesucher. Bei den heutigen gesteigerten Lebensansprüchen kann man es den vermögenden Ständen kaum komfortabel genug